

Meldung ist eine böswillige Erfindung, welche zu dem Zweck vertrieben wird, die Friedensverhandlungen zu fördern.

#### Rußland und Rumänien

1 Petersburg, 19. Januar. (Meldung des Neueren Büros.) Eine Zeitung meldet, daß der Befehl des Volksbeauftragten, den König von Rumänien zu verhaften, sich bestätigte. Der revolutionäre Ausschuss der 9. russischen Armee sandte den rumänischen Militärbüro einen Ultimatum mit 2 Stunden Frist, in welchem er freien Durchzug der russischen Truppen durch Jassy verlangt.

#### Ein griechischer Aufstand nach Brest-Litowk

1 Bern, 21. Januar. Die "Agence Hellenique" hat an die Friedensdelegationen in Brest-Litowk einen Appell gerichtet. Sie erhebt als unabdingbare griechische Prehagentur ihre Stimme für das griechische Volk, das heute nicht in der Lage sei, seinen Wunsch zu äußern. Die "Agence Hellenique" erwartet die Delegationen, ihre Aufmerksamkeit auch auf die griechischen Wünsche zu richten, die besonders in der Räumung der griechischen Gebiete, der Absetzung des venizelistischen Regiments und der Annullierung aller Schutzzertifikate und der vollen Wiederherstellung Griechenlands bedauern.

## Der Weltkrieg

### Deutsche Heeresberichte

wib Berlin, 19. Januar, abends. (Amtlich.)

Lebhafte Artillerietätigkeit im Opernbogen.

Von den anderen Fronten nichts Neues.

wib (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 20. Januar 1918.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Ostende wurde von See her beschossen. Heftige Artillerie. Kämpfe dauerten im Stellungsbogen nordöstlich vor Ypern bis spät in die Nacht hinein an.

Zu beiden Seiten der Lys, am La Bassée-Kanal, sowie zwischen Lens und St. Quentin hat die Geschäftstätigkeit zugemessen. Mit besonderer Stärke lag englisches Feuer tagsüber auf unseren Stellungen südlich von der Scarpe.

Die französische Artillerie war in wenigen Abschüssen lebhaft. Feuersteigerung trat zeitweilig im Raumgebiet, sowie nördlich und südlich vom Rhein-Marne-Kanal ein.

#### Östlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

An der

mazedonischen und italienischen Front

ist die Lage weiter unverändert.

wib Berlin, 20. Januar, abends. (Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

#### Tagesbericht des Admiralsstabes

32 000 Tonnen versenkt!

w Berlin, 19. Januar. (Amtlich.) Eines unsere Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Diesmann, hat höchstens 6 durchweg bewaffnete Dampfer mit rund 32 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Die Mehrzahl der Schiffe wurde in der Frischen See, teils einzeln, teils in Gruppen unter starker Sicherung fahrend, abgeschossen, unter ihnen ein etwa 12 000 Tonnen großer Dampfer ähnlich dem "Aegeon"-Typ der White Star Line.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

wib (Amtlich.) Berlin, 20. Januar. Im westlichen Teil des Sperrgebietes um England fügten unsere tausend täglichen U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Diesmann, bis zum 19. Januar einen Verlust von 19 000 Bruttoregistertonnen Handelsflossstaum zu. Die Mehrzahl der Schiffe wurde im Nermel- und St. Georgeskanal unter starker feindlicher Gegenwehr vernichtet. Unter den Schiffen befanden sich 3 größere Dampfer von über 4000 Tonnen. Ein Schiff konnte als der englische Dampfer "Colmore", der mit Kohlen nach Africo unterwegs war, festgestellt werden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Österreichisch-ungarischer Tagesbericht

wib Wien, 19. Januar. Amtlich wird gemeldet:

Keine Ereignisse.

wib Wien, 20. Januar. Amtlich wird gemeldet:

Keine Ereignisse von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

#### Westen

w An der Westfront hat sich die Artillerietätigkeit an vielen Stellen gegen die Vorlage gesteigert, am 19. nahm sie in Sonderheit an der englischen Westfront zu, wo sie mit starken Feuerüberfällen schwerer Kaliber bis in die späten Nachtkunden dauerte und teilweise bis tief in das Hinterland einschlug. Mit besonderer Unmöglichkeit lag das Feuer auf unseren Stellungen am Opernbogen beiderseits der Lys, am La Bassée-Kanal, sowie zwischen Lens und St. Quentin. Reger Flugbetrieb hielt bis zum Abend an diesen Fronten an. Dünktlich wurde von uns mit beobachteten guten Erfolg mit Bombern belegt. Feindliche Patrouillen, die durch das verschlammte Gelände und das wassergefüllte Trichterfeld sich mühsam unserer Stellung zu nähern versuchten, wurden durch unser Feuer zurückgetrieben. Nur östlich von Soissons brach nach kurzen Feuer eine starke feindliche Abteilung gegen unsere Posten vor und mußte auch hier mit blutigen Kopf in ihre Ausgangsstellung zurückfliehen. Auch beiderseits der Maas nahm bei guter Sicht das Feuer zu, besonders in der Gegend nördlich von Samogneux.

#### Tumulte in der französischen Kammer

wi Paris, 19. Januar. Wie aus ausführlichen Berichten der Lyoner Presse über die gestrige Kammeröffnung zu entnehmen ist, verließ diese von Anfang bis zu Ende unter ungeheurer Erregung. Von der ersten Interpellation Pougliés bis zur letzten kam es zu ständigen Zusammenstößen zwischen den Royalisten und Sozialisten. Der Kammerpräsident hob die Sitzung auf und ordnete die Räumung der Tribünen an. Als Puglies Conti von der Rednertribüne unwillig herabkam, stürzte sich der Sozialist Mayeras auf ihn. Eine große Anzahl Deputierter und Dienstes des Hauses versuchten, die Räumenden zu trennen. Es kam zu einem regelrechten allgemeinen Handgemenge. In den Tumult hinein erklang die Trommelode der Kammer. Die Räumung der Kammer, des Sitzungsraumes, der Tribünen und der Wandergänge konnte nur langsam erfolgen. Die Türen des Sitzungsraumes wurden verriegelt und die Sitzung nach dreiviertelstündiger Unterbrechung wieder aufgenommen.

Noch einer Meldung der Agence Havas griff im Laufe der Kammeröffnung Puglies Conti die Sozialisten an, worauf der Präsident ihm das Wort entzog und die Sitzung für einige Minuten aufhob. Nach Wiedereröffnung der Sitzung nahm die Kammer eine von der Regierung genehmigte Tages-

ordnung Pariser an, in welcher es heißt: Die Kammer drückt ihr Vertrauen zur Regierung aus, daß diese die republikanischen Einrichtungen durch strenge Anwendung des Gesetzes schützen werde, und geht zur Tagesordnung über. Clementeau erklärte, die Regierung sei entschlossen, alle-anti-republikanischen Umtriebe zu verfolgen, mögen sie nun bonapartistische oder monarchistische sein oder von einem Bürger herführen, dem es einfallen sollte, zu seinem persönlichen Vorteil gegen die Republik Verschwörungen anzustellen. Der Teil der Tagesordnung, welcher der Regierung das Vertrauen auspricht, wurde mit 404 gegen 1 Stimme angenommen und darauf die Sitzung aufgehoben.

#### Bürgerkriegsstimmung in Frankreich

wi Genf, 21. Januar. Die Kommentare der französischen Presse über die hämische Kammeröffnung rufen Bürgerkriegsstimmung; von unerhörter Häßlichkeit getragen, greifen die Blätter bei verschiedenen Richtungen einander an. Starke Angriffe werden gegen den Ministerpräsidenten gerichtet.

#### Die Unlöslichkeit des Salomonunternehmens eingestanden.

wi Bern, 21. Januar. Der Kriegsrat von Bernes erörterte dieser Tage eine Denkschrift, die nach französischen Zeichnungen die Jurisdicition der Truppen aus Salomon einfordert empfiehlt. Die englischen Beobachter legten sich für den Vorschlag ein. Auch Amerika lehnt es ab, Teile seiner Truppen nach Salomon geben zu lassen.

## Ereignisse zur See

w Amsterdam, 19. Januar. "Telegraaf" meldet aus Hoof van Holland, daß der 1917 in Rotterdam erbaute Dampfer "Hilda Lee" (1326 Bruttoregistertonnen) am 25. Dezember im Kanal torpediert wurde.

w Rotterdam, 19. Januar. "Maasbode" meldet: Der amerikanische Dampfer "Texas" (6667 Bruttoregistertonnen) ist nach einem Zusammenstoß gesunken.

w Rotterdam, 20. Januar. "Maasbode" meldet: Der frühere ungarische, jetzt unter französischer Flagge fahrende Dampfer "Tabor" (277 Bruttoregistertonnen), welcher eine Ladung Benzin führte, wurde im Hafen von Port Said durch Feuer zerstört.

w Paris, 19. Januar. Der spanische Dampfer "Donna Nova" wurde am 15. d. M. im Mittelmeer torpediert. Das Schiff tonnte nach dem Hafen geschleppt werden.

#### Kleine politische Nachrichten

w Valletta übersandte der Kaiser ein ganz ungewöhnlich herzliches Handschreiben, in dem er den verdienten Beamten seinen Freund nennt und seiner ewigen Dankbarkeit verleiht.

Der Vorstoß gegen den Fürsten Bülow durch das "Wiener Freudenblatt" wird in den amtlichen Berliner Kreisen durchaus missbilligt. Eine Ansicht des Fürsten, v. Kühlmann Schwierigkeiten zu bereiten oder an dessen Stelle zu treten, ist laut "Kord. Allg. Ztg." in Berlin nicht bekannt. Sollten derartige Gerüchte von Leuten verbreitet werden, die es für ihre Aufgabe geholt haben scheinen, unteren Unterhändler in Brest-Litowk in der öffentlichen Meinung herabzuwirken und ihm bei Erfüllung seiner schweren Aufgabe Schwierigkeiten zu bereiten, so steht Fürst Bülow diesem Teeben fern.

#### Keine Kohlen für Italien

w Berlin, 21. Jan. In der süddeutschen Presse befindet sich die Nachricht, daß Deutschland nicht nur an die Schweiz, sondern auch an Italien Kohlen liefert, und daß insbesondere die in der Schweiz aus Deutschland eingegangenen Kohlenlieferungen nach Italien umgedeutet werden. Diese Mitteilung ist falsch. Daß Deutschland nach Italien keine Kohlen liefert, ist selbstverständlich. Dafür, daß nach der Schweiz gelieferte Kohlen nicht nach Italien weitergehen, ist unbedingt Vorwage getroffen.

#### Flanders Selbstständigkeit

w Brüssel, 20. Januar. Das Zentralblatt der Presse-Büro veröffentlicht folgende Mitteilung des Rates von Flandern: Entspredend dem in seinen ersten Rundschreibungen vor Jahresfrist aufgestellten Ziel hat der Rat von Flandern in einer allgemeinen Versammlung am 22. Dezember 1917 feierlich und einstimmig Flanders volle Selbstständigkeit beschlossen. In Verfolg dieser Erklärung legt der Rat von Flandern ihm von der flämischen Landesversammlung am 4. Februar 1917 übertragenes Mandat nieder und wird sich einer Neuwahl unterziehen.

w Berlin. Die politische Debatte im Hauptausschuß des Reichstages wird voraussichtlich am Donnerstag wieder aufgenommen werden. Staatssekretär v. Kühlmann trifft heute abend in Berlin ein; es wird erwartet, daß er auch abends mit den Parteiführern über die Ergebnisse und Aussichten in Brest-Litowk sprechen wird.

#### Spanien

w Alcante, 20. Januar. Amtlich wird gemeldet: Ein Straßenlauf veranlaßte die Arbeiter zur Riederei gegen die Arbeit. Die Menge stürzte Läden und Privathäuser. Die Gendarmerie wollte die Menge zerstreuen und mache von der Feuerwaffe Gebrauch. 3 Männer wurden getötet, 3 schwer verletzt, ebenso eine Frau. 2 Männer sind leicht verwundet. — Alcante, eine am Mittelmeer gelegene Provinz-Hauptstadt, zählt über 50 000 Einwohner.

#### Österreich-Ungarn

wö Wien, 21. Januar. Die gemeldeten Teilstreiks in Wien und anderen Städten Österreichs sind nach langer Dauer durch Verständigung beigelegt worden. Die Arbeit wurde heute morgen in allen Betrieben wieder aufgenommen.

## Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, den 21. Januar 1918.

\* Vom Sonntag. In diesem Winter hat anscheinend nur der Wechsel Verstand. Der Wärmeunterschied in leichter Zeit stellte sich auf rund 30 Grad. Gestern nahm die Lüfti eine Wärme an, die der Menschheit den Vorfrühling vorhersagte und sie in Scharen hinausloste ins Freie. Der Mantel wurde einem unter der wärmenden Sonne lästig, man nahm ihn deshalb übern Arm und wanderte hinaus, als ob es einen Osterspaziergang gäbe. Gegen Abend ließ die Frühlingsluft nach, Freund Blasius blies mit vollen Bäden und brachte wieder leichten Frost. Der gelirte Sonntag war der Fabian und Sebastianstag. Dieser Tag gilt in der ländlichen Bevölkerung Deutschlands, Österreichs und der Schweiz als die Zeit, in der die Stärke der Natur nachläßt und überall in den Bäumen und Sträuchern eine geheimnisvolle Bewegung vor sich geht. Mögen auch noch Räte und Schnee drohen, in Baum und Strang steigt doch bereits wieder der Saft in die Höhe, und wie die Sonne wieder höher zu steigen beginnt, so sieht auch draußen in der Natur der Kreislauf in seinen ersten Anfängen von neuem ein. Es gibt verschiedene Sprichwörter, die alle darauf hinweisen. So heißt es im Elsach: "Am Fabian und Sebastian sangt d' Baum ze lasten an", und in Mecklenburg sagen die Landleute: "Fabian Sebastian hat den Saft in die Böm gan". In früheren Zeiten war der Sebastiantag ein Volksfesttag; denn der heilige Sebastian war der Schutzheilige der Schützengilden, und sein Namenstag wurde von den Schützen überall mit lauter Fröhlichkeit gefeiert.

ta Albertusverein. Am vergangenen Sonntag haben sich im Stadtkrankenhaus hier in Gegenwart von mehreren

Mitgliedern des Vorstandes des Albertusvereins von Schwestern und Hilfschwestern unter Leitung des Schriftführers des Vereins, den Herrn Bürgermeister Dr. Inner, durch den Krankenarzt, Herrn Sanitätsrat Dr. Adolph, der Hilfschwesternprüfung die Helferinnen vom Roten Kreuz, Gräulein Gertrud Günther und Gräulein Martha Lippert, und der Helferinnenprüfung die freiwilligen Krankenpflegerinnen Gräulein Räthe Beyer, Gräulein Marie Hößner und Gräulein Dora Siegel, sämtlich hier, mit bestem Erfolg unterzogen. Die Prüfung ergab sowohl nach der theoretischen wie praktischen Seite, daß den Pflegerinnen eine gründliche Ausbildung zuteil geworden war. — Bemerket sei im Anschluß hieran, daß von den hier ausgebildeten Hilfschwestern zwei, Gräulein Elfriede Neupert und Gräulein Räthe Schmidt, seit längerer Zeit in Galizien in Kappellen-Vororten zur Dienstleistung berangestellt.

14-jährige Einziehung unserer Jüge. Damit es den Eisenbahnen ermöglicht wird, auf einige Zeit mit allen ihnen irgend zur Beschaffung liegenden Mitteln den Güterverkehr zu bedienen, wird, wie auf allen deutschen Eisenbahnen, so auch in Sachsen der Personenverkehr vom 22. Januar bis mit 4. Februar noch eine weitere Einschränkung erlaubt. Die ausfallenden Jüge sind aus den Anschlägen auf den Stationen zu erschließen.

— Die Einschränkungen des Sonn- und Festtagaverkehrs, die seit dem 18. November 1917 gelt, und die am 13. Januar d. J. eingeführte vorübergehende Einschränkung einer gebrochenen Zahl von Jügen auch an Werktagen wird durch die neue zweiwöchige Zugseinschränkung nicht berührt, sondern gilt zunächst auch über den 4. Februar hinaus) weiter.

14-jährige Befreiung. Die Befreiung ist am 10. d. M. fällig gewogene Befreiung.

14-jährige Befreiung. Zur Befreiung von Mahlzeiten sofort abzuführen.

14-jährige Befreiung. Zum Kampf gegen die Sperlingssippe hat auch das höchste Ministerium jetzt erneut aufgefordert. In Hinblick darauf, daß die Sperlinge vorübergehend besonders die Saatfelder und die Obst- und Gemüseplantagen heimsuchen, müsse eine Bekämpfung der Sperlinge angestrebt werden. Gilt einer gejagten Sperling bis 30 Pf. geköpft. Als Beweis sind der Kopf oder die Gänge abzuliefern. Die Bekämpfung soll geschehen durch Setzen der Sperlingsbrut, durch Einzäunen mit Reisig oder durch Abzüge, wozu aber nur zuverlässigen Leuten die Genehmigung erlaubt werden kann.

14-jährige Befreiung. Der Gefangen in Frankreich bzw. Italien mit Liebesgaben. Der Landesausschuß des Roten Kreuzes in Dresden, Hindenburgstraße 17, teilt uns mit: Infolge eingetretener Ausfuhrbeschränkungen können für Gefangene in Frankreich bzw. Italien Belehrungen auf die in den Reichsbüchern des Landesausschusses verzeichneten Normalpaletten WI, WII, GM, SW, WR und SWR sowie auf die Spezialarten Nr. 1—13 und 23—28 des Bestellbüchens bis auf weiteres nicht mehr angenommen werden. Die Annahme von Bestellungen auf die Normalpaletten SI, SII, RI und RII und auf die Spezialarten Nr. 14—22 kann nur unter Vorbehalt erfolgen, da die zur Ausfuhr zugelassene Menge durch Bestellungen gedeckt ist.

14-jährige Befreiung. Die 10- und 5-Pfg.-Stücke aus Ried verlieren ihre Gültigkeit, da sie eingezogen werden sollen. Die staatlichen Gemeindelosungen sind deshalb angewiesen worden, die bei ihnen im Bestand befindlichen, sowie die eingehenden Stücke aus Ried nicht mehr zu verausgeben, sondern der nächsten Reichsbankstelle zuguthaben.

14-jährige Befreiung. Die Verlustliste Nr. 479 nennt aus bissiger Gegend:

Beper, Georg, Gez., 23. 2. Gräuleinberg, vermisst.

Schiefer, Paul, Gez., 13. 5. Ebersdorf, gefallen.

Gremel, Walter, 26. 5. Gräuleinberg, bish. vermisst, i. Gefecht.

14-jährige Befreiung. Eine Sitzung von 5000 Mark hat der im vergangenen Jahre hier verstorben Kaufmann Friedrich Emil Wunderlich der Katharinenschule zur Ausstattung armer Konfirmanden hinterlassen.

14-jährige Befreiung. Brixenmaier August Wilhelm Endert und Johanna Marie Endert vermachten der Stadt 10 000 Mark als Endert-Oliver-Stiftung, deren Zinsen zum größten Teil Bedürftigen der Stadt zutreffen sollen.

14-jährige Befreiung. In den frühesten Morgenstunden des Freitag ist von Dieben in ein Weiß- und Wollwarengeschäft in Leipzig eingebrochen worden, wobei eine große Anzahl Blumen, Pelzgarnituren, Frauenwäsché, Stoff und noch vieles anderes (auch 200 Mark barres Geld) im Gesamtwerthe von über 7000 Mark geklaut worden ist.

14-jährige Befreiung. Zu der Entdeckung des Mörders, der den Nord bei Schweizershain verübte, führt folgender Gang: Am Tage des Mordes wurde von der Bahnbeamten zu Schweizershain ein Handschuh